

Objekttyp: **Singlepage**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **10 (1943)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.08.2014**

Nutzungsbedingungen

Mit dem Zugriff auf den vorliegenden Inhalt gelten die Nutzungsbedingungen als akzeptiert. Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die angebotenen Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungshinweisen und unter deren Einhaltung weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber die Beteiligung schweizerischer Geologen
an der Erforschung Nordostgrönlands (1932-1939)

von

C.E. W E G M A N N (Neuchâtel).

Als Dr. LAUGE KOCH im Jahre 1931 seinen grossen Dreijahresplan zur Erforschung Nordostgrönlands aufstellte, wurden nicht nur grosse Vermessungs- und Kartierungsarbeiten, nicht nur zoologische und botanische Forschungen und grosse paläontologische Aufsammlungen vorgesehen, sondern es wurde auch der Geologie eine wichtige Rolle zugebilligt. Im Vergleiche mit manchen anderen Expeditionen wurde ihr hier eine grosse Aufmerksamkeit zuteil. In der freizügigsten Weise wurden nicht nur dänische Geologen, sondern auch schwedische, finnländische, deutsche, schweizerische, englische und amerikanische Fachgenossen, sowohl für die Feldarbeiten als auch für die Laboratoriumsuntersuchungen herbeigezogen. Die schwedische Gruppe unter Herr Prof. Dr. HELGE BACKLUND (Uppsala), der mit Dr. KULLING bereits 1929 Ostgrönland besucht hatte, bildete einen ersten wichtigen Kern. Eine interessante Tatsache verdient hervorgehoben zu werden, da sie einerseits die Umwege zeigt, auf welchen sich wichtige Arbeitsfelder öffnen können, und anderseits, weil sie in der Schweiz mit mehr oder weniger gutem Willen übersehen wurde: Infolge seiner Arbeiten im fennoskandischen Grundgebirge (1924-1931), namentlich in Finnland unter Prof. Dr. J.J. SEDERHOLM (1927-1931) wurde als erster Schweizer, der Verfasser dieser Zusammenstellung zum Mitarbeiter der Expedition ernannt und mit den Aufnahmen im Gebiete der Station Ellaö betraut. Die Zone der inneren Fjorde war noch ganz wenig bekannt; für grosse Gebiete war Pionierarbeit zu leisten. Die wichtigsten Probleme bildeten: der Bau der kaledonischen Zone mit ihren Geosynklinalbildungen und ihren Umwandlungerscheinungen. E. WEGMANN überwinterte 1932-1933 auf Ellaö und setzte seine Untersuchungen 1934 fort. Schon im Winter 1932 zeigte sich, dass die Zeit nicht ausreichen würde, um die jüngeren Bildungen zu bearbeiten. Für die Fragen des Devons wurde daher HEINRICH BÜTLER (Schaffhausen) beige-